

Welt e, Bernhard, *Vom Geist des Christentums*. Frankfurt a. M., Knecht, *1966. 8°, 102 S. – Kart. DM 7,80.

Die Wiederauflage des 1954 erschienenen Bändchens kam zum 60. Geburtstag des Vfs. heraus und zeigt, daß die Betrachtungen auf dem Urgrund der Hl. Schrift, mit »philosophischen Brocken« (Kierkegaard) untermischt, so schnell nicht aus der Mode kommen. Glaube, Freude, Wahrheit, Geduld, Liebe, Freiheit, Kirche, die ganz persönlichen, »speziellen« Gaben des Geistes und alle ihre Früchte werden hier in ausgefeilten Meditationen betrachtet.

Freilich ist die Sprache etwas schwer – hat man sich aber eingelesen, wirkt gerade die Unleichtfertigkeit sympathisch und reißt dann endlich mit bis zum Ende. Die »Tugenden« bzw. Eigenschaften des Christen (oder besser gesagt des *eigentlichen* Menschen) werden vor allem sinngemäß ausgebreitet und skizziert. Das Ideal, das ständig vor Augen gestellt wird, wirkt schließlich ansteckend und so sollten sich möglichst viele Leser oder auch Mitmeditanden infizieren lassen. Ganz gewiß ist es dieser Geist des Christentums, der von Anfang an idealistisch mitgemeint war und der so schwer in umgreifender, vielfächeriger Bemühung gelebt werden kann, ein bereits jenseitig anzusetzendes Ganzes. Im Detail aber gelingt er uns Irdischen hier und dort. Für die Vermehrung der Einzelbemühungen will offenbar das Buch in honorem auctoris sorgen. Möge es Sinn und Glück finden.

Regensburg

Charlotte Hörgl